


$$E=MC^2$$

# Bericht der Schulinspektion 2016 – Zusammenfassung Staatliche Handelsschule Berliner Tor (H18)

Inspektion vom 06.01.2016



**ifbq**

Institut für Bildungsmonitoring  
und Qualitätsentwicklung



**Hamburg**

### Präambel

Die Qualitätsurteile, die in der nachfolgenden Zusammenfassung dargestellt und begründet werden, sind das Ergebnis einer sorgfältigen Abwägung und Bewertung der erhobenen Daten durch das Inspektionsteam. Die Aufgabe der Schule ist es im Anschluss an diese Rückmeldung, ihre eigene Wahrnehmung über die Qualität der Schule mit dem Inspektionsbericht zu vergleichen. Dabei zieht die Schule auch weitere Informationsquellen, wie zum Beispiel die Rückmeldungen aus zentralen Kompetenzfeststellungsverfahren, zu Rate, um zu einer Einschätzung zu gelangen, ob die Bewertungen des Berichts in Passung zu ihren sonstigen Eindrücken stehen. Aus dieser Gesamtschau zieht die Schule dann die Konsequenzen für die nächsten Schritte der Qualitätsentwicklung.

### Zusammenfassung

Die Staatliche Handelsschule Berliner Tor (H 18) gilt als fachlich führende Schule bundesweit für die Bereiche Schifffahrts- und Reiseverkehrskaufleute und pflegt in diesen sowie im vollschulischen Bereich der Assistenz für Freizeitwirtschaft internationale Kooperationen, etwa durch Beteiligung am erasmus+-Programm, bei dem Schülerinnen und Schüler Auslandserfahrungen in Form von Praktika sammeln können, oder einer Studienfahrt nach Shanghai. Besonders hervorzuheben sind die bilingualen Klassen im Bereich der Ausbildung zum Schifffahrtskaufmann oder zur Schifffahrtskauffrau. Ein (weiteres) Entwicklungsfeld der H 18 besteht darin, das unterrichtliche Angebot im Hinblick auf eine sich verändernde Schülerschaft weiterzuentwickeln. Angesichts des Auf- und Ausbaus neuer Bildungsgänge, einer hohen Personalfuktuation in den vergangenen Jahren und der Abordnung zahlreicher Lehrkräfte an Stadtteilschulen investiert die H 18 darüber hinaus in die Etablierung tragfähiger Kommunikationsstrukturen und definiert Entwicklungsziele in den Bereichen Personalfort- und -ausbildung sowie interne und externe Kooperation. Neben dem besonderen Augenmerk auf die Fachlichkeit sowie deren Entwicklung und Sicherung gehört zukünftig die Stärkung eines handlungsorientierten Unterrichtsangebots in allen Ausbildungsgängen zu dem, was die H 18 in den kommenden Jahren zu erreichen sucht.

## Steuerungshandeln

Die H 18 hat in den vergangenen Jahren in enger Kooperation mit den Ausbildungspartnern, dem Verband Deutscher Reeder sowie dem Zentralverband Deutscher Schiffsmakler und den berufsbildenden Schulen der Fachrichtung Schifffahrtskaufleute anderer Bundesländer eine zentrale, bundesweite Prüfung erarbeitet. Dabei konnte die H 18 nach Angaben der dualen Ausbildungspartner ihre hohen fachlichen Standards durchsetzen. Im Ausbildungsgang der Reiseverkehrskaufleute ist die fachliche Neuordnung der bundeseinheitlichen Bildungspläne abgeschlossen, die Schule gilt in fachlicher Hinsicht und in ihrem Profilagebot als bundesweit führend. Zur Umsetzung dieser Entwicklungsvorhaben hat die Schule sinnvolle und tragfähige Strukturen geschaffen. Die Abteilungsleitungen steuern und begleiten diesen Prozess.

Das Steuerungshandeln zeichnet sich hier wie auch in der Entwicklungsarbeit der vollschulischen Bildungsgänge dadurch aus, dass die Planungs- und Prozessverantwortung stark in die Abteilungen delegiert wird. Dies schafft auf Seiten des Kollegiums eine hohe Identifikation mit der schulischen Entwicklung; das Leitungshandeln wird als sehr wertschätzend wahrgenommen.

Die Schule hat als Antwort auf die genannten Strukturveränderungen der letzten Jahre auf zwei pädagogischen Jahreskonferenzen ihre Kommunikationsstrukturen überarbeitet, die Veränderungen einer ersten Evaluation unterzogen und ein Qualitätsleitbild entwickelt. Das Qualitätshandbuch dokumentiert vereinbarte Prozesse, Ziele und deren Ergebnisevaluation. Die systematische Bearbeitung der erkannten Entwicklungsfelder und definierten Ziele verdeutlicht den sorgsamem Umgang der Schule auch mit individuellen Belastungen. Das Steuerungshandeln der Staatlichen Handelsschule Berliner Tor ist deutlich auf die Etablierung einer positiven Schul- und Lernkultur ausgerichtet.

Neben der gelingenden Steuerung der Entwicklung von Fachlichkeit und dem Einsetzen zielführender Strukturen fällt auf, dass das gemeinsam verabschiedete Qualitätsleitbild neben den Themenbereichen interne und externe Kooperation und Personalausbildung nur die Formulierung eines schuleigenen Curriculums definiert. Letzteres ist noch nicht durchgängig in allen Abteilungen erreicht. Eine Verständigung auf einen gemeinsamen Begriff guten Unterrichts fehlt hingegen und wird aktuell auch nicht übergreifend betrieben. So zeigt auch die Unterrichtsbeobachtung, beispielsweise in den dualen Bildungsgängen, dass ein handlungsorientierter Lernfeldunterricht noch nicht wie in der Vergleichsgruppe berufsbildender Schulen umgesetzt ist (siehe Abschnitt Unterrichtsqualität).

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fühlen sich in hohem Maße in ihren beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten unterstützt. Die Fortbildungsplanung verläuft stark dezentral; Bedarfe werden in den Abteilungen und Bildungsgängen erhoben und formuliert. Die Schulleitung gilt in Fragen der individuellen Personalentwicklung als ansprechbar, unterstützend und offen. Ein Personalentwicklungskonzept aus Leitungsperspektive, das die Kompetenzen von Lehrkräften etwa durch Unterrichtshospitationen regelhaft erhebt und systematisch Entwicklungsperspektiven und -aufgaben mit den Pädagoginnen und Pädagogen formuliert, gibt es jedoch nicht.

<b>stark:</b>	-
<b>eher stark:</b>	1.1 Führung wahrnehmen 1.2 Die Entwicklung der Schule und des Lernens steuern/1.3 Qualitätsmanagement etablieren 2.8 Die Schulgemeinschaft beteiligen
<b>eher schwach:</b>	1.4 Verantwortung für das Personal wahrnehmen
<b>schwach:</b>	-

### Unterrichtsentwicklung: Zusammenarbeit

Alle Kolleginnen und Kollegen der Staatlichen Handelsschule Berliner Tor arbeiten in mindestens zwei Bildungsgängen mit viel Eigeninitiative zusammen. Teams verantworten die Entwicklung und Evaluation des Unterrichts und werden in den eingesetzten Konzeptgruppen durch die jeweiligen Abteilungsleiter begleitet (siehe Abschnitt Steuerungshandeln). Die Ergebnisse dieser Gruppen werden allen Lehrkräften zur Verfügung gestellt. Hinsichtlich der Entwicklung gemeinsamer Bewertungsstandards, Curricula und einer systematischen Begleitung der Lernentwicklung unterscheiden sich die Teams im Grad der Verbindlichkeit. Allgemeine Standards zur Überprüfung der Qualität von Unterricht und Curricula sind nicht definiert. In den dualen Ausbildungsbereichen treffen die Teams inhaltliche Absprachen mit den Betrieben. Bisher gibt es nicht in allen Bildungsgängen Curricula, welche auch neuen, in dem Bereich erstmals eingesetzten Pädagoginnen und Pädagogen eine Orientierung bieten. Durch

kurze Abstimmungswege und die Bereitschaft, Materialien zur Verfügung zu stellen, gewährleisten die Kolleginnen und Kollegen der H 18 eine informelle Kooperation. Strukturell ist diese jedoch zu wenig abgesichert. Über die nicht abgeschlossene curriculare Arbeit hinaus gibt es keine eingeführten Maßnahmen der mittel- und langfristigen Unterrichtsentwicklung wie beispielsweise die gegenseitige Öffnung durch kollegiale Hospitationen (siehe auch Unterrichtsentwicklung) oder einen Diskurs über Lernzugänge und somit über ein geteiltes Verständnis von Unterrichtsqualität (siehe auch Unterrichtsqualität).

- stark: -
- eher stark: -
- eher schwach: 2.2 Zusammenarbeiten
- schwach: -

### Unterrichtsentwicklung: Begleitung und Beurteilung, Feedback und Datennutzung

Die Unterrichtsentwicklung an der H 18 wird durch Schülerfeedback befördert. Dieses wird regelhaft am Blockende oder zumindest einmal pro Halbjahr durchgeführt und entsprechend dokumentiert. Feedback wird individuell zur Unterrichtsentwicklung oder als persönliche Rückmeldung genutzt.

Im Sinne eines 360°-Feedbacks holt die Schule von ihren dualen Ausbildungspartnern regelmäßig Feedback ein und dokumentiert die Ergebnisse im Qualitätshandbuch. Innerhalb der Lernortkooperation gibt es zudem einen institutionellen Rahmen zum Austausch zwischen den Betrieben und den Lehrkräften. Die Pädagoginnen und Pädagogen tauschen sich informell viel über ihren Unterricht aus, eine systematische Evaluation durch regelmäßige kollegiale Hospitationen mit anschließenden Reflexionsphasen und Feedbackgesprächen findet nicht statt.

Die Kriterien der Leistungsbewertung haben die Lehrkräfte für die Schülerinnen und Schüler hinsichtlich des Verhältnisses der mündlichen zu den schriftlichen Leistungsnachweisen geklärt. Lediglich in einem Bildungsgang werden die Erwartungshorizonte am Beginn der Lerneinheit ausgehändigt. Während die Leistungsstände im Bereich der dualen Ausbildungsgänge meist gegen Blockende mit der jeweiligen Schülerin oder dem jeweiligen Schüler individuell besprochen werden, erfolgen Rückmeldungen der Leistungsstände im Bereich der Freizeitassistenz vermehrt im Probehalbjahr und danach im Bedarfsfall. Eine Begleitung der Lernentwicklung mit individuellen Zielvereinbarungen bzw. die Übernahme von Lernverantwortung durch die Schülerinnen und Schüler in Verbindung mit einer prozessualen Begleitung durch ihre Lehrkräfte oder Lerncoaching gibt es derzeit an der H 18 nur eingeschränkt.

- stark: -
- eher stark: 2.6 Den Unterricht kontinuierlich weiterentwickeln:  
Feedback und Daten für die Unterrichtsentwicklung nutzen
- eher schwach: 2.5 Lernentwicklung begleiten und Leistungen beurteilen
- schwach: -

## Unterrichtsqualität

Der äußerst wertschätzende Umgang zwischen den Pädagoginnen und Pädagogen und ihren Lerngruppen führt zu einer angenehmen und von gegenseitiger Rücksichtnahme geprägten Atmosphäre sowohl in der eigenen Klasse als auch in der gesamten Schule, in der die Schülerinnen und Schüler arbeiten und lernen. Der Unterricht an der Handelsschule Berliner Tor erfolgt auf der Basis eines festen Regelsystems, das allen Schülerinnen und Schülern bekannt und vertraut ist. Der überwiegende Anteil der Unterrichtssequenzen zeigt lehrerzentrierte Settings. Projektarbeiten oder die Erarbeitung von Lerngegenständen mittels Gruppenarbeit oder anderer schülerzentrierter Lehr-Lern-Arrangements finden sich hingegen seltener.

Im Bereich der Klassenführung, welche für selbstaktives Lernen gut entwickelt sein sollte, weist die beobachtete Unterrichtsqualität starke Unterschiede auf. So wird beispielsweise die Unterrichtszeit signifikant weniger effizient genutzt als in der Referenzgruppe berufsbildender Schulen. Während inhaltliche und/oder methodische Lernziele den Schülerinnen und Schülern offensichtlich bekannt sind, wird kaum mit Visualisierungen gearbeitet, was jedoch gerade bei schwächeren Schülerinnen und Schülern eine Erleichterung im Lernprozess darstellen könnte.

Die oft starke Lehrerzentrierung des Unterrichts eröffnet wenig Raum für die Verantwortungsübergabe an die Schülerinnen und Schüler. Lediglich in gut einem Viertel der beobachteten Sequenzen bearbeiten die Schülerinnen und Schüler Aufgaben, bei denen sie den Lern- und Arbeitsprozess selbst organisieren. Die überwiegend gut strukturierten Lehrer-Schüler-Gespräche bieten den Schülerinnen und Schülern Gelegenheit, ihre Lernergebnisse und -erfolge eigenständig zu vergleichen und die Fachsprache zu erlernen. Helfersysteme und kooperative Lernformen sind selten beobachtbar. Bemerkenswert hoch ausgeprägt ist der klare Bezug zum Alltag oder zum Beruf, der auch im Vergleich mit der Referenzgruppe höher als bei anderen berufsbildenden Schulen ausfällt.

Der Unterricht der Handelsschule Berliner Tor ist vergleichsweise wenig von Differenzierung und Kompetenzorientierung geprägt. Nur in sehr wenigen Unterrichtssequenzen planen die Schülerinnen und Schüler der H 18 ihren Lernprozess derart, dass sie selbstständige Entscheidungen in Bezug auf ihren Lerninhalt, den Zugang zum Lerngegenstand und die Ausgestaltung des Handlungsprodukts treffen können. Problemlösendes oder entdeckendes Lernen sowie auch individuelle Arbeitsaufträge für bestimmte Schülergruppen finden in den beobachteten Sequenzen kaum statt.

Ein übergeordnetes Konzept zur Förderung, das beispielsweise den Übergang von der Berufsfachschule in die duale Ausbildung gestaltet, liegt nicht vor. Im Bereich der dualen Ausbildungsgänge ermöglicht die H 18 jedoch ihren Schülerinnen und Schülern internationale Erfahrungen zu sammeln, wie beispielsweise bilinguale Klassen im Bereich Schifffahrt oder eine Studienfahrt nach Shanghai.

- stark:** -
- eher stark:** 2.4 Erziehungsprozesse gestalten
- eher schwach:** 2.1 Die Lehr- und Lernprozesse gestalten
- 2.3 Zusätzliche Förderung gewährleisten
- schwach:** -

## Wirkungen und Ergebnisse

Die sehr enge Kooperation zwischen Ausbildungsbetrieben und Schule wird von beiden Seiten sehr positiv bewertet. Die Ausbildungsbetriebe schätzen das Engagement der Pädagoginnen und Pädagogen sehr. Die Schülerinnen und Schüler sind weitestgehend zufrieden mit der Art, wie sie auf ihre persönliche und berufliche Zukunft vorbereitet werden, und mit dem wertschätzenden Umgang der Pädagoginnen und Pädagogen mit ihnen.

Das Kollegium identifiziert sich mit der Handelsschule Berliner Tor und arbeitet motiviert und mit viel Engagement sowohl am Standort Berliner Tor als auch im Einsatz in den Stadtteilschulen. Die Pädagoginnen und Pädagogen schätzen sowohl das Arbeitsklima als auch die Arbeitsbedingungen, die es ihnen ermöglichen, sich einzubringen und ihre Schule mit zu entwickeln.

<b>stark:</b>	3.5 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
<b>eher stark:</b>	3.4 Einverständnis und Akzeptanz
<b>eher schwach:</b>	-
<b>schwach:</b>	-
<b>ohne Bewertung:</b>	3.2 Bildungslaufbahnen und Schulabschlüsse/3.3 Anschlüsse und nachhaltige Wirkung